

1. internationale Kunstbiennale Seetal mit Werken von 180 KünstlerInnen aus 11 Ländern. Galerie Del Mese-Fischer Meisterschwanden

Aargau



Blick in die Ausstellung mit Werken von Alexander Zickendraht, Kassel, Objekte, und Vyhroni Popnadelev, Sofia, Bilder.

Eine internationale Kunstbiennale im Seetal

7.6.85

Eine vielfältige Bilderflut aus elf Ländern

Seit knapp zwei Jahren betreibt der aus Neapel stammende Enzo del Mese im aargauischen Meisterschwanden eine Kunst-Galerie. Sein Trumpf sind insbesondere seine Räumlichkeiten. Der Italiener, der auch in Neapel eine Galerie betreibt, hat das sich in Familienbesitz befindende, leerstehende Gebäude der ehemaligen Strohanufaktur Fischer in vorbildlicher Art renoviert, so dass ihm nun nicht weniger als drei riesige, kaum unterteilte Stockwerke (rund 600 Quadratmeter) für die Kunstpräsentation zur Verfügung stehen.

erz. Ziel des 36jährigen Kunsthändlers ist es, im Seetal einen internationalen Kunst-Treff aufzubauen. Die erste grosse Aktion in diese Richtung ist die laufende «1. Internationale Kunstbiennale Seetal». Aufgrund einer massiven, sich über ganz Europa erstreckenden Briefaktion (Empfänger waren Galerien, Kunstkritiker, Künstler u. a. m.) ist es ihm gelungen, 180 Künstler aus 11 Ländern für seine Biennale zu gewinnen. Biennale, so kontert Del Mese Kritik gegen den hochtrabenden Begriff, bedeute für ihn, als italienisch Sprechenden, nichts anderes als «alle zwei Jahre», was zumindest sprachlich durchaus stimmt. Wer mit typisch schweizerischer Skepsis fürchtete, die Qualität dieser Biennale könnte katastrophal sein, sieht sich angesichts der Ausstellung getäuscht. Die Qualität ist zwar sehr unterschiedlich, doch es gibt in der vielfältigen Bilderflut durchaus zu Entdeckendes, z. B. malerisch-geometrische Werke von Romano Martineti aus Turin und Simone Hopperwieser aus Baden, konkrete Arbeiten von

Damiano Gianoli aus Zürich, verhaltene, grossformatige Collagen von Lucio Bulgarelli aus dem Aostatal, konzeptgebundene Aquarelle von Rainer Müller aus Hamburg, surreale Keramik von Zdravka Olekova aus Sofia, betont einfache Metallplastiken von Tobias Sauter aus Basel. Diese Auswahl bezieht sich ausschliesslich auf die 1. Tranche dieser zweigeteilten Biennale; bis zum 16. Juni sind Werke von 84, grossmehrheitlich abstrakt oder ungenständlich arbeitenden Künstlern ausgestellt; vom 19. bis zum 30. Juni werden die gegenständlich arbeitenden Künstler am Zug sein. Obwohl die

galerie media aus Zofingen als Mittlerin mitwirkt, ist die Region Zofingen kaum vertreten. Entdeckt haben wir einzig den Plastiker Charly Thoma aus Rothrist und im Katalog zur zweiten Ausstellung den Zofinger Beat Jost.

Die helle Eingangshalle, gleich neben dem aus dem 19. Jahrhundert stammenden Kontor, ist mit viel Sinn für Verwandtschaftliches gestaltet – es sind

vor allem im Bereich der Geometrie angesiedelte Werke. Dennoch bleibt die Frage nach dem Sinn einer solchen Mammut-Veranstaltung ohne übergeordnete Thematik doch unbeantwortet. Del Mese klagt: «Warum können die Schweizer nicht international denken!» Er trifft damit wohl den wunden Punkt, an dem sich die Geister scheiden. Für ihn ist gut, was grosse Reisen macht, doch was hat das mit Kunst zu tun? Del Mese vermochte auch in den beiden oberen Stockwerken das Beste aus dem Vorhandenen zu machen, dennoch ist es nirgendwo möglich, auch nur einen Künstler anhand von nur zwei Werken gültig zu zeigen. So bleibt denn trotz den Rosinen und trotz der für alle gleichwertigen Präsentation alles ein wenig fragmentarisch. Eine Bilder-Reise ist es indes allemal wert und sei es auch nur, um die erstaunlicherweise durch alle Verschiedenheit hindurch spürbaren Länder-Eigenheiten festzustellen. Wenn man beim Rundgang durch die Säle immer wieder bei Werken von Schweizern stecken bleibt, so vergesse man nicht, dass da auch ein gehörig Mass an Gewohnheit mitspielt. Der Italiener nebenan macht nämlich fast automatisch bei den Arbeiten seiner Landsleute halt. Vielleicht hat Del Mese mit seinem Appell ans internationale Denken doch nicht so unrecht.

Die Galerie Del Mese & Fischer in Meisterschwanden ist Dienstag bis Sonntag von 15 bis 19 Uhr geöffnet.